

Wirtschaftsdebakel: Unternehmen in Österreich schnallen den Gürtel enger!

Der Austrian Business Check 2025 zeigt besorgniserregende Umsatz- und Geschäftslage vieler österreichischer Unternehmen.

Vorarlberg, Österreich - Die wirtschaftliche Lage österreichischer Unternehmen bleibt angespannt. Laut dem aktuellen Austrian Business Check 2025, veröffentlicht von KSV1870, bewerten nur 43% der Unternehmen ihre Geschäftslage als „gut“ oder „sehr gut“. Dies stellt einen Rückgang um 7 Prozentpunkte im Vergleich zu März 2024 dar. Die Hauptursache für diese negative Stimmung ist das hohe Kostenniveau, das viele Unternehmen belastet.

Besonders besorgniserregend ist, dass lediglich 19% der Firmen für 2025 eine Verbesserung ihrer Lage erwarten. Während 41% der Unternehmen Umsatzsteigerungen verzeichnen, bleibt die Ertragslage oftmals unverändert. Im Handel meldeten hingegen 40% der Firmen einen Umsatzrückgang, was die prekäre Situation in diesem Sektor verdeutlicht.

Regionale Unterschiede und Branchenanalysen

Die Analyse zeigt deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Branchen und Regionen. Im Dienstleistungssektor geben 49% der Unternehmen positive Rückmeldungen, während im Handel nur 29% dieser Meinung sind. Die Industrie ist ebenfalls betroffen, mit einem Rückgang der positiven Bewertungen um 24 Prozentpunkte im

Jahresvergleich auf nur 32%.

Die regionalen Unterschiede sind ebenfalls markant. Vorarlberg ist mit nur 20% der positiv bewerteten Unternehmen die kritischste Region. Über 50% der Betriebe leiden unter Personalmangel, vor allem in den Bereichen Gastronomie, Bau und Gesundheitswesen. Diese Herausforderungen hindern Unternehmen daran, ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

Wirtschaftsausblick und zukünftige Investitionen

Für das Gesamtjahr 2025 wird laut den Prognosen eine wirtschaftliche Erholung erwartet. Die österreichische Wirtschaft soll laut der Österreichischen Nationalbank (OeNB) um 1,8% wachsen, unterstützt durch ein verbessertes außenwirtschaftliches Umfeld und starkes Wachstum des realen Konsums. Die Inflationsrate wird voraussichtlich weiter sinken, von 3,4% in 2024 auf 2,7% in 2025.

Jedoch gibt es auch ernsthafte Herausforderungen: 32% der Unternehmen rechnen mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. Zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen sind notwendig, um die öffentlichen Budgetdefizite über 3% des BIP zu reduzieren. Gleichzeitig haben 80% der Unternehmen Kostendisziplin als oberstes Gebot erkannt, wobei 13% formelle Sparprogramme implementieren.

Wirtschaftliche Kennzahlen	2024	2025
Wirtschaftswachstum	0,3 %	1,8 %
Inflationsrate	3,4 %	2,7 %
Erwartete Umsätze im Handel	32 % Rückgänge	40 % Rückgänge

Insgesamt stellt der aktuelle Statusbericht eine ernüchternde Realität dar, in der die österreichischen Unternehmen

gezwungen sind, sich auf ein weiteres schwieriges Jahr einzustellen. Trotz der Hoffnung auf wachsende Reallöhne und positive Exporte bleibt die Unsicherheit in der Wirtschaftslage bestehen, wie die Analysen von **leadersnet.at** und **oenb.at** klar belegen.

Details	
Ort	Vorarlberg, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.leadersnet.at• www.oenb.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at